

Fürstentum  
Liechtenstein



Statistische  
Information

## **Konjunkturtest**

**1. Oktober 1992**

**Amt für  
Volkswirtschaft**  
9490 Vaduz

## KONJUNKTURUMFRAGE

## IN INDUSTRIE UND GEWERBE

1. Oktober 1992

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentum Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Mittelwerte für die Kurve ?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Errechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Wert	100	für die Antwort gut bzw. steigend
Wert	0	für die Antwort befriedigend bzw. gleichbleibend
Wert	-100	für die Antwort schlecht bzw. rückläufig

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend:	6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70 %
gleichbleibend:	3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20 %
rückläufig:	3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10 %

Rechengang:	$70 \times 100 = 7'000$
	$20 \times 0 = 0$
	$10 \times -100 = -1'000$

---


$$\text{Summe} = 6'000 : 100 (\%) = 60 \%$$

oder

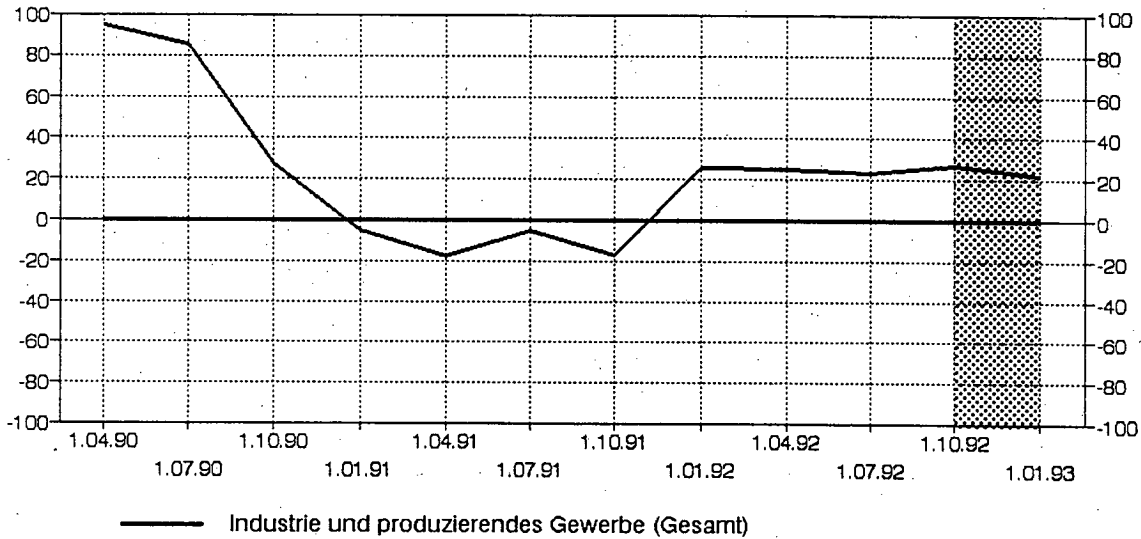
Zunahme	-	Abnahme	=	Mittelwert
70	-	10		60

## 1. INDUSTRIE UND PRODUZIERENDES GEWERBE (GESAMT)

Der Quartalsfragebogen wurde am 29. September 1992 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	59	36	61.0 %
Anzahl Beschäftigte	7847	6820	86.9 %

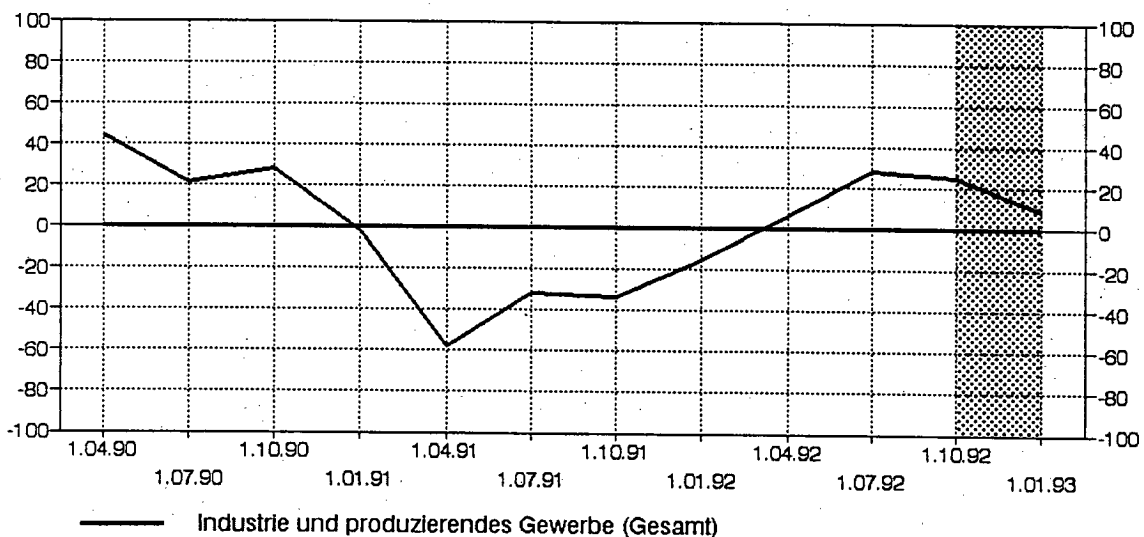
### Allgemeine Lagebeurteilung



Nach den neuesten Angaben (1. Oktober 1992) hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe gefestigt.

Erneut berichten ca. 60 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einer befriedigenden und 30 % von einer guten allgemeinen Lage, mit praktisch gleichen Einschätzungen für die nahe Zukunft.

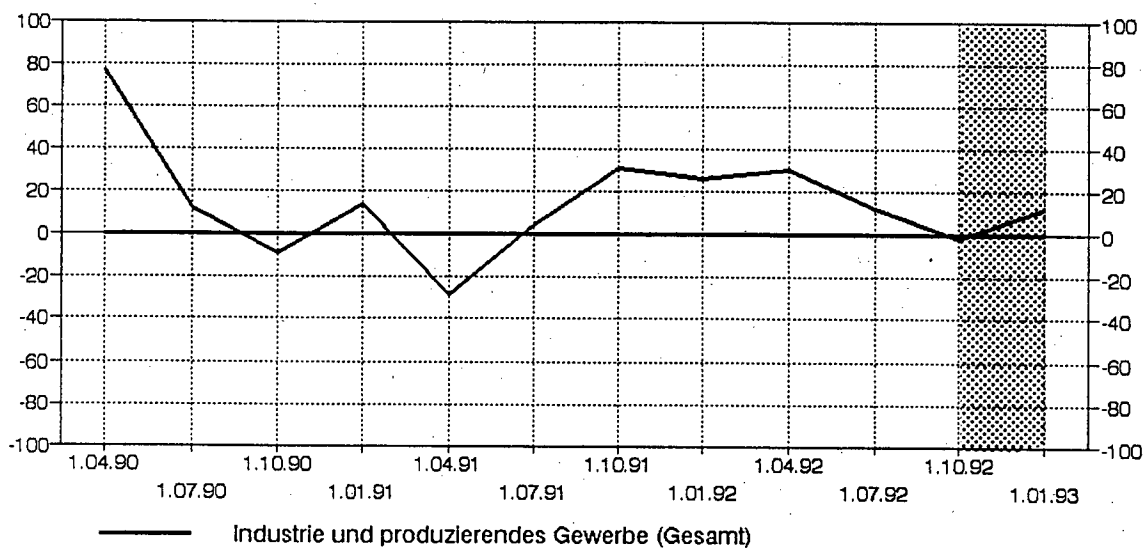
### Anlagenauslastung



Der erwartete Einbruch in die Anlagenauslastung ist nicht eingetreten; stattdessen verweisen 61 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auf einen gleichbleibenden und 32 % auf einen steigenden Verlauf.

Eine nur mässig steigende Anlagennutzung wird für das Folgequartal vorhergesehen.

### Auftragseingänge

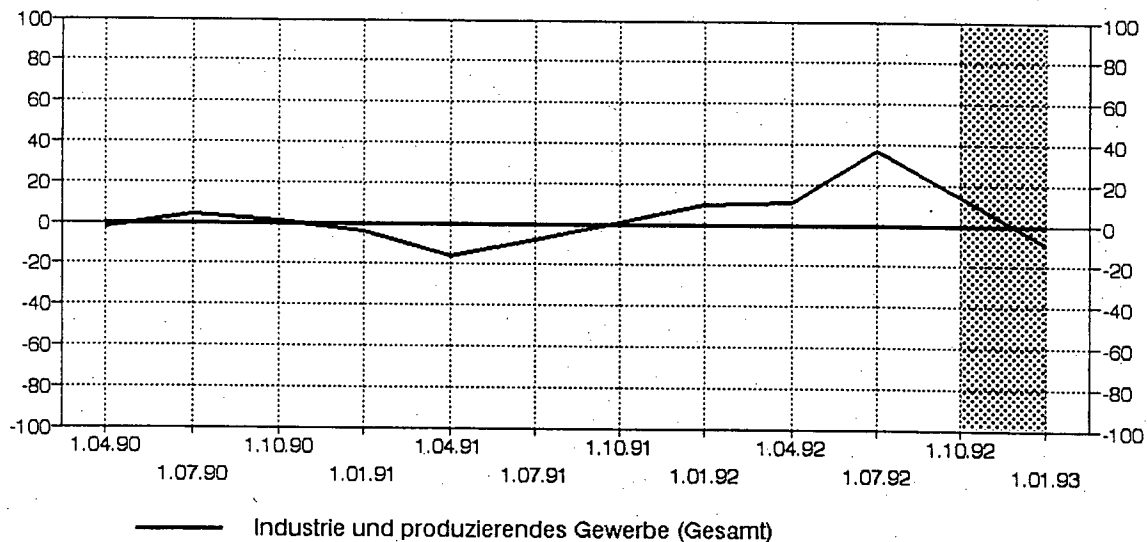


Die allgemeine Auftragslage hat sich im 3. Quartal 1992 nochmals leicht abgeschwächt.

40 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden gleichbleibende, und je 30 % steigende bzw. fallende Bestellungseingänge.

Kurzfristig sollte sich das Niveau bereits wieder nach oben bewegen.

### Erträge

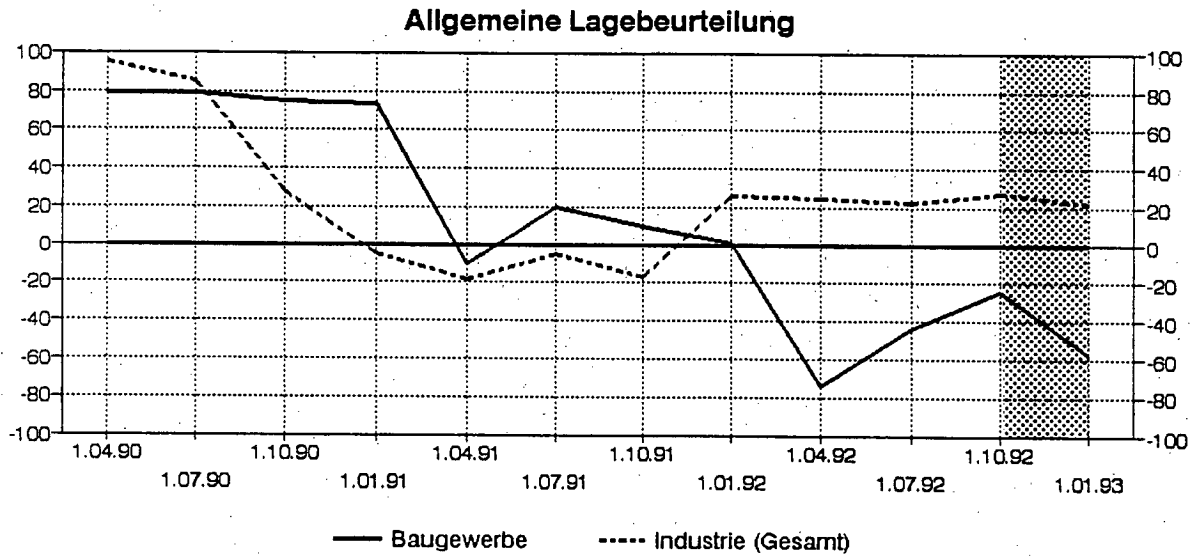


Das Ertragswachstum des Vorquartals wurde gemäss den Aussagen der meldenden Betriebe deutlich gebremst.

Noch 30 % der gewichteten Antworten verweisen auf eine steigende und 55 % auf eine gleichbleibende Entwicklung. Eine Fortsetzung des rückläufigen Trends in die nahe Zukunft wird allgemein erwartet.

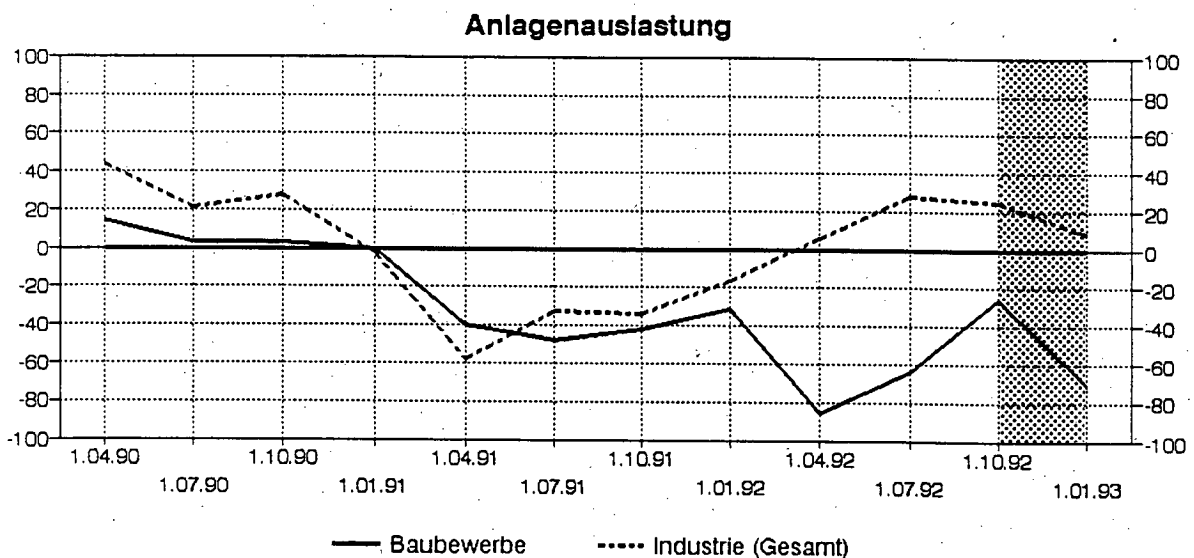
## 2. BAUGEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	12	57.1 %
Anzahl Beschäftigte	825	623	75.5 %



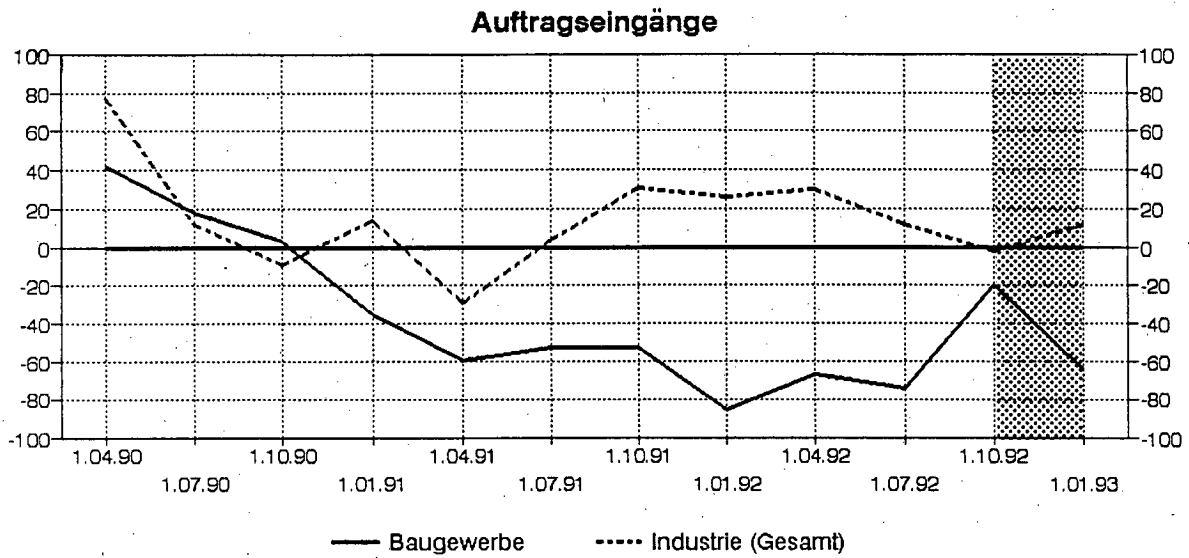
Das Baugewerbe weist per 1. Oktober 1992 auf eine weitere deutliche Erholung hin, indem drei Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als befriedigend einschätzen.

Doch schon für die nahe Zukunft sehen ca. 60 % der Unternehmen eine schlechte Entwicklung voraus.

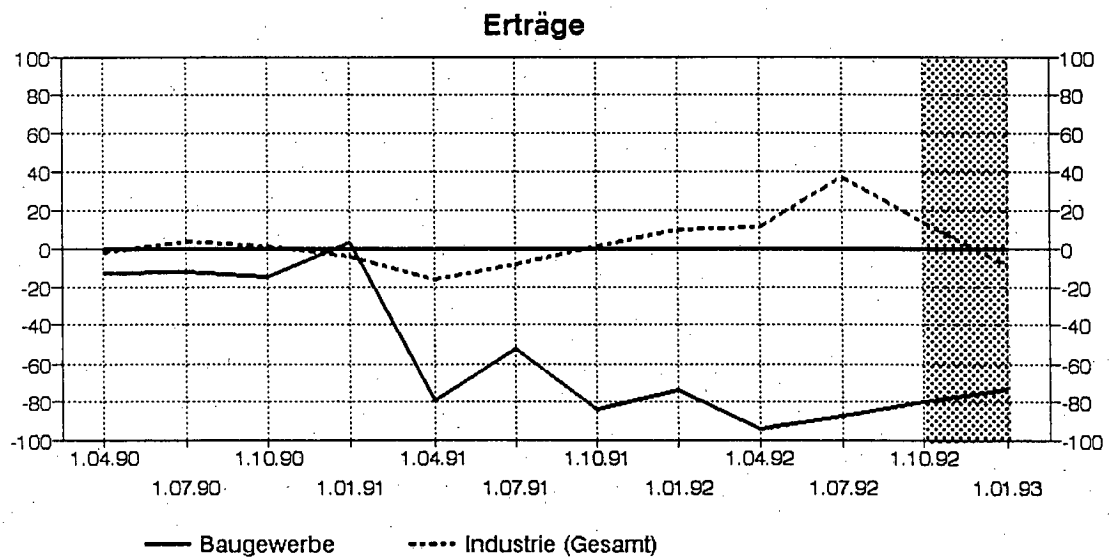


Bei der Anlagenauslastung berichten drei Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einem gleichbleibenden Niveau.

Für das Folgequartal erwarten jedoch über 70 % eine Abnahme des Nutzungsgrades.



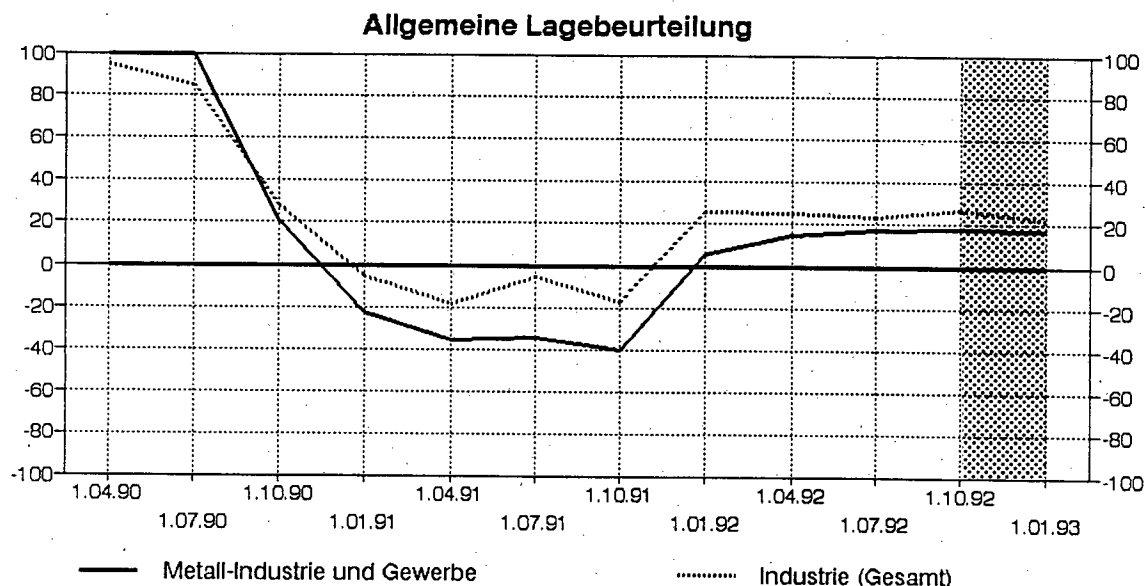
Die Auftragseingänge sind bei 80 % der Bauunternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) stabil geblieben, doch zwei Drittel prognostizieren bereits kurzfristig eine rückläufige Tendenz.



Sinkende Erträge werden weiterhin von über 80 % der Betriebe in der Baubranche mitgeteilt. Diese Lage sollte sich auch in naher Zukunft kaum verändern.

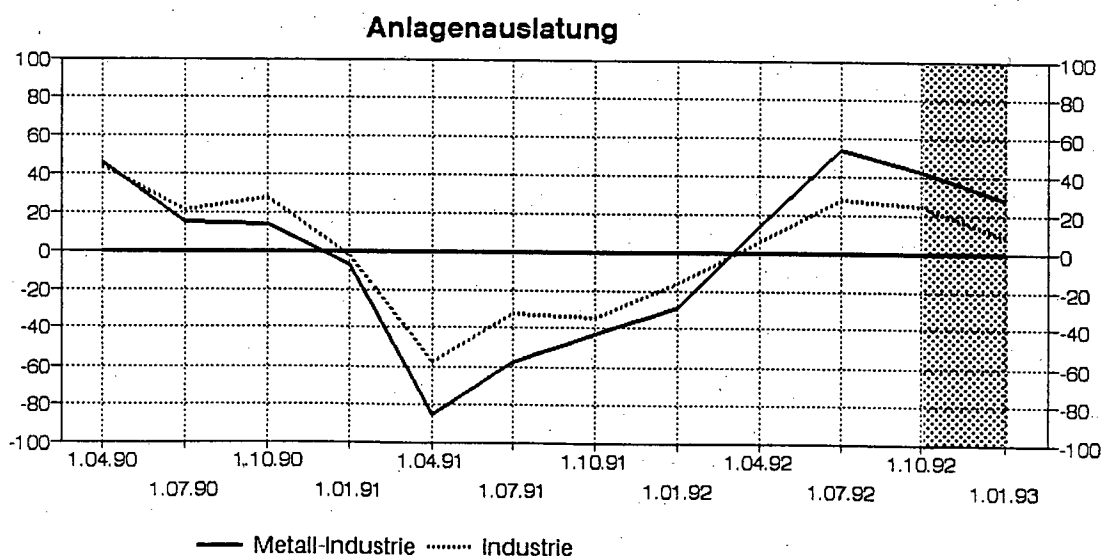
### 3. METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	16	11	68.7 %
Anzahl Beschäftigte	4652	4310	92.6 %



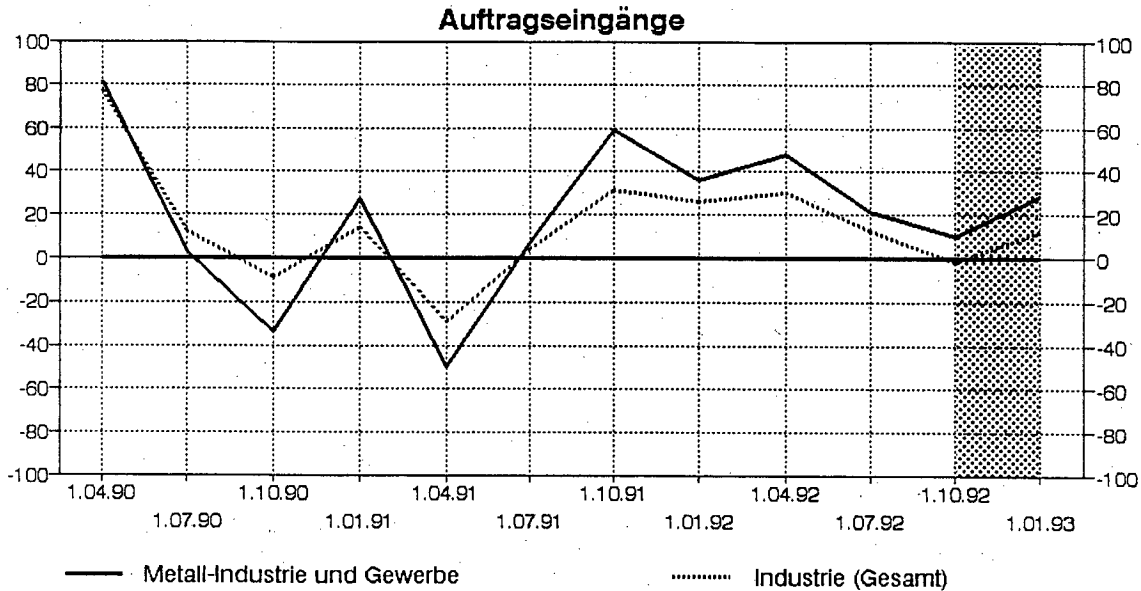
Die Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitnehmer in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, hat ihre befriedigende wirtschaftliche Entwicklung weiter konsolidiert.

Im Rückblick wie auch in den kurzfristigen Prognosen schätzen 80 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als befriedigend und 20 % als gut ein.



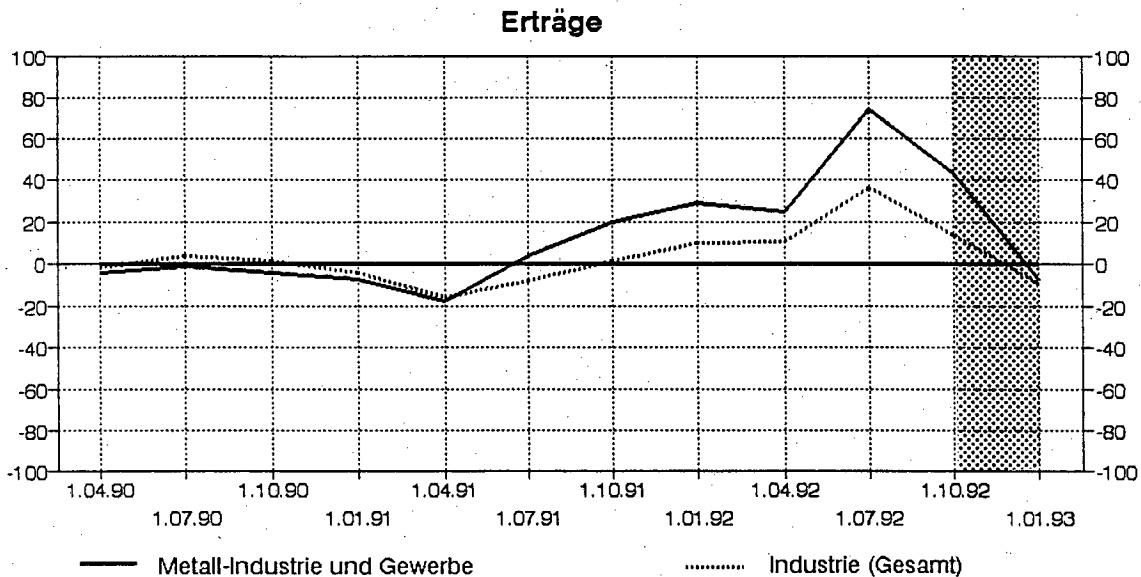
Entgegen den Prognosen konnte die Metallbranche weiterhin auf eine steigende Anlagenauslastung verweisen, wenn auch in etwas vermindertem Masse.

Nahezu alle Unternehmen melden eine steigende bzw. gleichbleibende Anlagenauslastung, und beinahe ebensoviele sehen eine kurzfristige Fortsetzung dieses Trends voraus.



Die Auftragseingänge der Branche haben sich einem gleichbleibenden Niveau angenähert, wobei zwei Drittel der gewichteten Antworten auf einen steigenden oder gleichbleibenden Bestellungsverlauf hinweisen.

Diese Marke erhöht sich in den kurzfristigen Prognosen auf 90 % der Antworten.



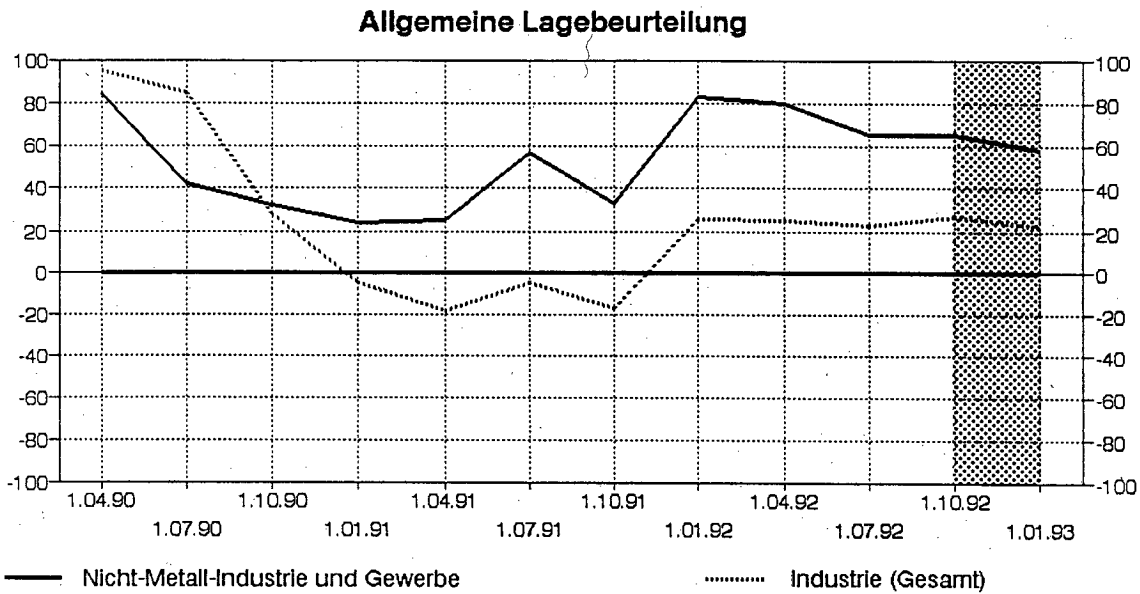
Die Ertragssituation der Metallbranche hat sich entsprechend den Prognosen verhalten, indem ca. 50 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden oder gleichbleibenden Trend erfahren haben.

Demgegenüber stark verändert sind die Vorhersagen für das Folgequartal: Nur etwa 20 % der Unternehmen gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, die übrigen sehen je zur Hälfte eine Zu- bzw. Abnahme der Erträge voraus.



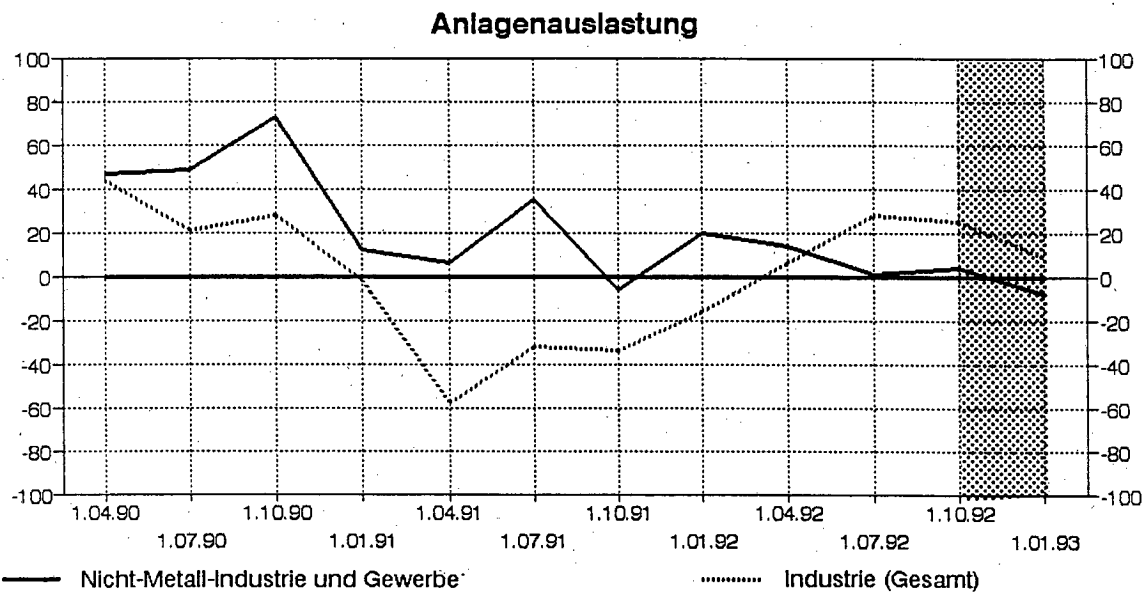
#### 4. NICHT-METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	22	13	59.1 %
Anzahl Beschäftigte	2370	1887	79.6 %



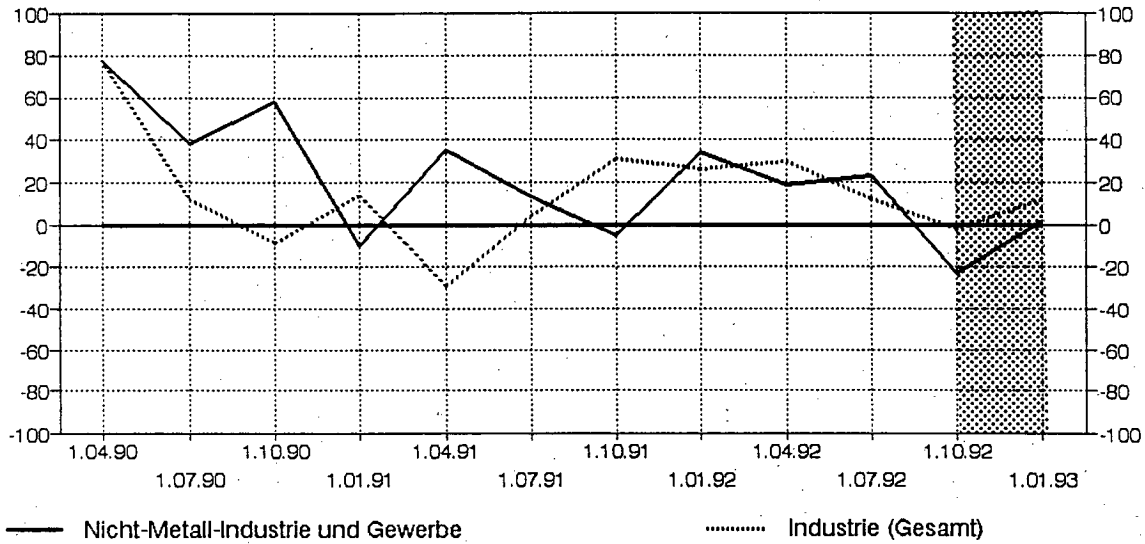
Die allgemeine Lageeinschätzung der Nicht-Metall-Branche ist gegenüber dem Vorquartal gleich geblieben.

Weiterhin beurteilen über 70 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) den wirtschaftlichen Verlauf als gut, und kaum weniger sehen dasselbe auch für die nahe Zukunft voraus.



Die Anlagenauslastung bewegt sich überwiegend im gleichbleibenden Bereich, sowohl im Rückblick wie auch in der Vorausschau.

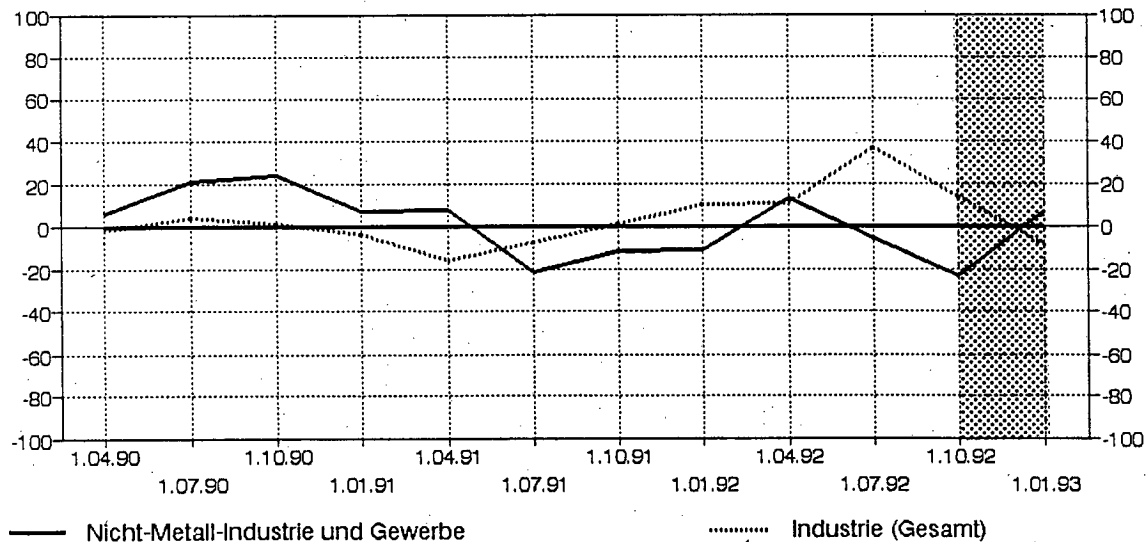
### Auftragseingänge



Die Auftragseingänge sind bei einem Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) zurückgegangen, der Rest berichtet von einem gleichbleibenden Bestandsstand.

Allgemein wird schon im Folgequartal wieder ein gleichbleibendes Niveau erwartet.

### Erträge

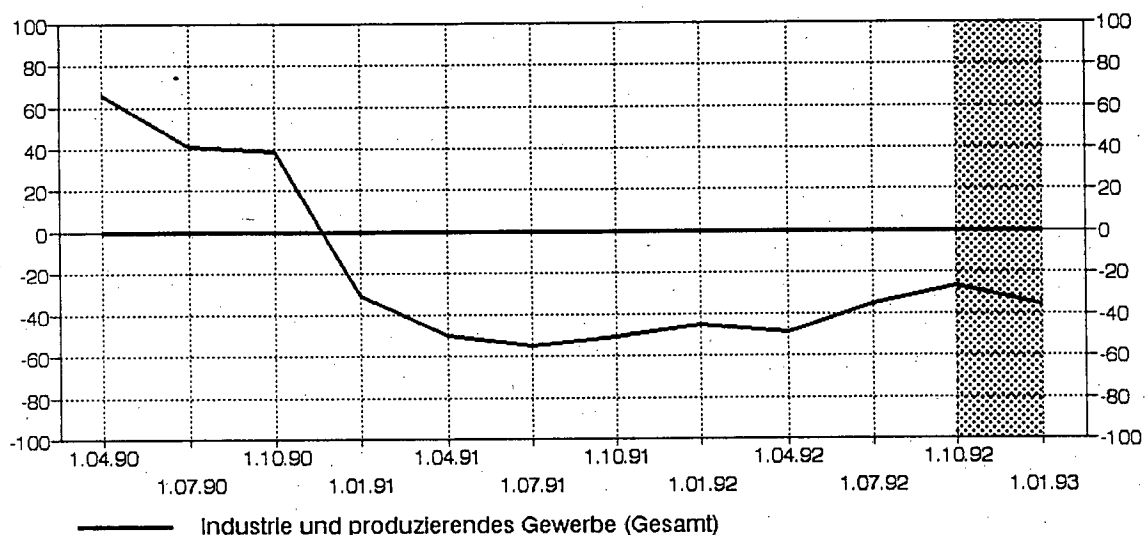


Rückläufige Erträge melden ebenfalls ein Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl), während der Rest auf eine gleichbleibende Entwicklung verweist.

Auch bei der allgemeinen Ertragslage wird kurzfristig wieder ein gleichbleibender Trend vorhergesehen.

## 5. BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

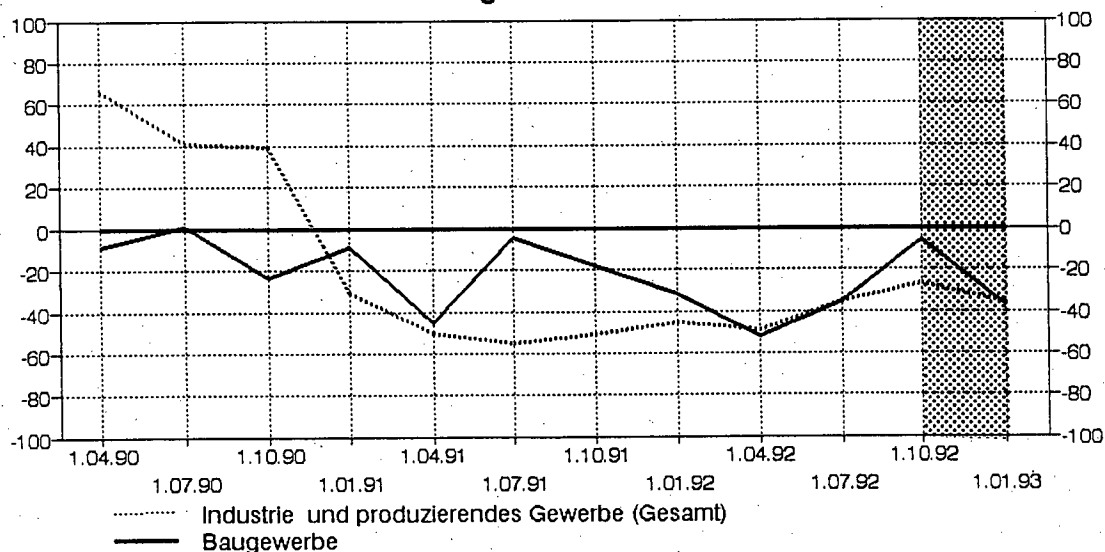
### Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Auch im dritten Quartal 1992 verweisen die Aussagen der meldenden Unternehmen auf eine anhaltende negative Beschäftigungsentwicklung in Industrie und produzierendem Gewerbe.

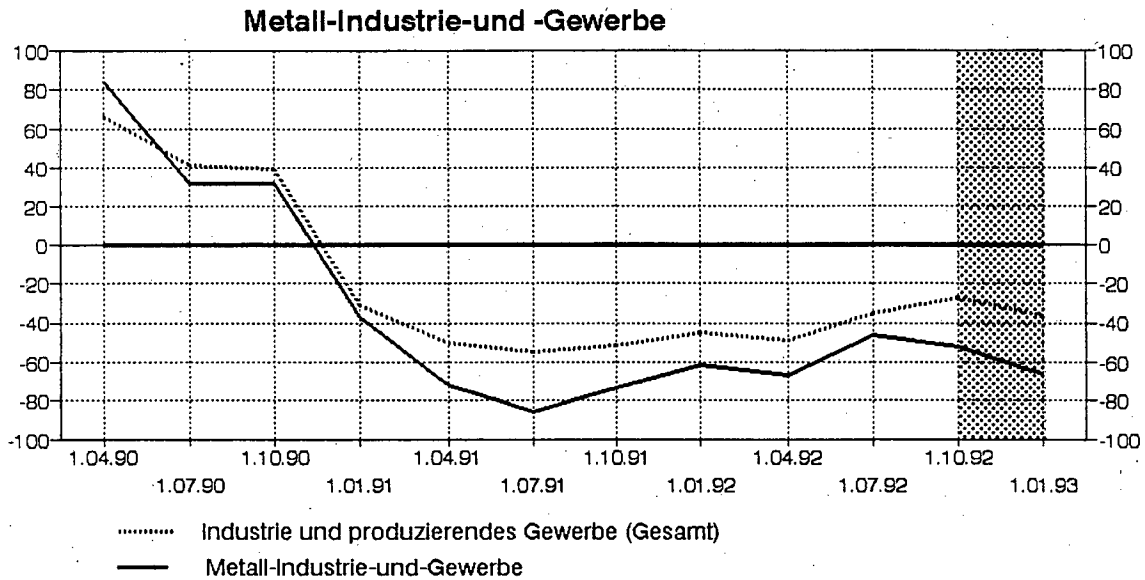
Im einzelnen melden 44 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine rückläufige, 39 % eine gleichbleibende und 17 % eine zunehmende Belegschaft. Die kurzfristigen Prognosen sehen eine fortgesetzte Abschwächung voraus.

### Baugewerbe



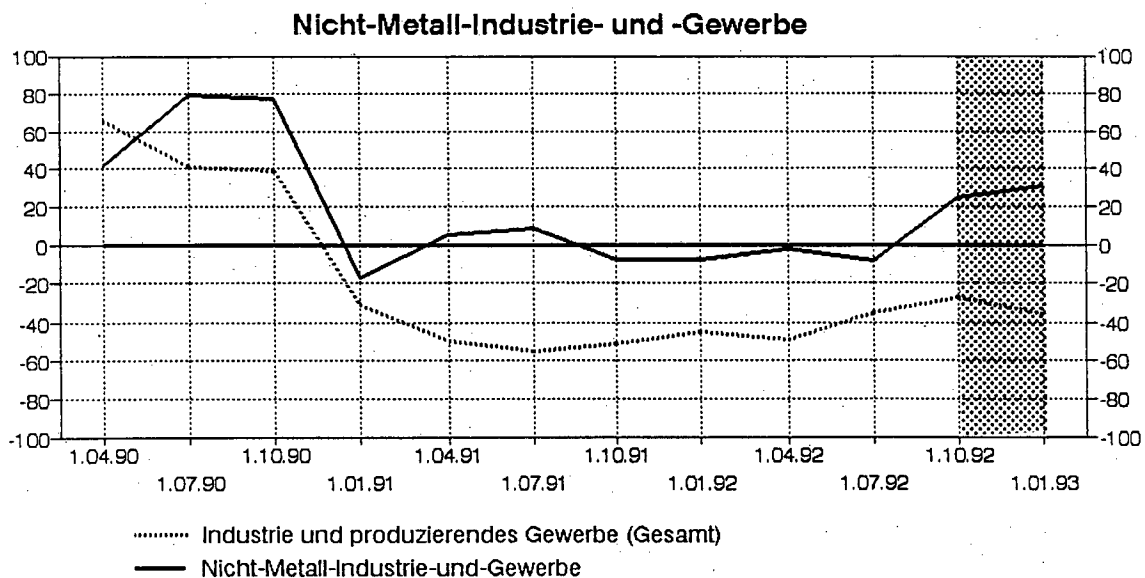
Das Beschäftigungsniveau im Baugewerbe war während des Berichtsquartals nahezu ausgeglichen, 76 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen gleichbleibenden, 15 % einen abnehmenden und 9 % einen zunehmenden Personalbestand.

Für das Folgequartal sehen 63 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und 37 % einen rückläufigen Personalbestand voraus.



Die Metallbranche schliesst sich in ihren Angaben hinsichtlich des Personalabbaus praktisch an die Aussagen des Vorquartals an: 60 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verzeichnen einen rückläufigen, 20 % einen gleichbleibenden und 14 % einen steigenden Personalbestand.

Für die nahe Zukunft wird mit einer Verstärkung des negativen Trends gerechnet.



Nach einer langen stabilen Beschäftigungslage konnte die Nicht-Metallbranche im 3. Quartal 1992 einen Belegschaftszuwachs verzeichnen.

Dabei nennen ca. ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und ca. zwei Drittel einen gleichbleibenden Belegschaftsstand, und prognostizieren eine fortgesetzte steigende Entwicklung auch für das Folgequartal.